

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 7. Juli 1981

Nr. 133 (4011)

Preis 2 Kopeken

## Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR fassen den Beschluß „Über die Verstärkung der Arbeit zur Einsparung und rationalen Nutzung von Roh-, Brennstoffen, energetischen und anderen materiellen Ressourcen“.

Der XXVI. Parteitag der KPdSU, heißt es im Beschluß, legte fest, daß die wichtigste Richtung des konsequenten Aufstiegs der Volkswirtschaft ihr entscheidender Übergang zum vornehmlich intensiven Entwicklungsweg, die rationelle Nutzung des geschaffenen Produktionspotentials, die allseitige Einsparung materieller, finanzieller und Arbeitskräfte-Ressourcen ist. Unser weiterer Fortschritt, heißt es im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU, wird in immer größerem Maß von der gekonnten und effektiven Nutzung aller vorhandenen Ressourcen — der Arbeit, der Grundfonds, des Brenn- und Rohstoffs, der Feld- und Farmerzeugnisse — abhängen.

Zur Erfüllung des für das elfte Planjahr und die 80er Jahre vorgemerkten umfangreichen Programms der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes müssen kolossale Roh-, Brennstoff-, energetische und andere materielle Ressourcen in die Produktion einbezogen werden. Doch die Gewinnung von Roh- und Brennstoffen verteuert sich ständig, und die Vorräte an Bodenschätzen sind nicht auffüllbar. Unter diesen Bedingungen gewinnt die wirtschaftliche und rationelle Nutzung aller Arten der materiellen Ressourcen eine besondere volkswirtschaftliche Bedeutung.

Der von der Partei erarbeitete Kurs auf Steigerung der Effektivität und Intensität der Wirtschaft zielt darauf, daß die Produktionsergebnisse schneller wachsen müssen als durch einen geringeren Einsatz von Ressourcen mehr erreicht werden kann. Es gilt, die Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung noch beharrlicher und konsequenter zu verwirklichen, den Leninschen Auftrag akkurat und gewissenhaft mit Geld haushalten, zu erfüllen, haushälterisch zu wirtschaften, eine strenge Arbeitsdisziplin zu befolgen. Rohstoffe und Materialien sparsam verbrauchen, die Abfälle verringern und Verluste liquidieren heißt, die Arbeit von Millionen Menschen und Investitionen zu sparen, den Produktionsausstoß zu vergrößern, die Umwelt zu erhalten. Davon hängt vielfach die Erweiterung der Möglichkeiten für die Verbesserung des Volkswohls ab.

Die führenden Kollektive haben positive Erfahrungen in der Einsparung von Rohstoffen, Materialien, Brennstoffen und Energie bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse gesammelt. Gute Ergebnisse wurden dort erzielt, wo die Wirtschaftsführer, die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen diese Arbeit zielstrebig und täglich durch weitgehende Ausweitung der Errungenschaften aus Wissenschaft und Technik durchführen, wo alle Werktätigen zu dieser Arbeit herangezogen wurden.

Zugleich hat sich die nötige Wendung zum Besseren in der Nutzung der materiellen Ressourcen im ganzen noch nicht vollzogen. Verglichen mit den besten Kennziffern verbrauchen wir pro Einheit Nationaleinkommen mehr Rohstoff und Energie. Viele Arten von Maschinen und Ausrüstungen sind sehr materialintensiv, zu groß ist der spezifische Materialverbrauch für eine Reihe von Erzeugnissen. Bei weitem nicht überall werden materialsparende technologische Prozesse angewandt. Bei der Gewinnung der Bodenschätze aus dem Erdinneren werden bedeutende Mengen von Erzen, Kohle und Erdöl zurückgelassen. Ungenügend genutzt werden die Produktionsabfälle und Sekundäraufkommen. Im Prozeß der Produktion und Lagerung werden bedeutende Verluste von Metall, Brennstoff, Nutzholz, Zement, Mineraldüngemitteln, landwirtschaftlichen und anderen Erzeugnissen zugelassen. Zu langsam werden die Gesteinskörper und die Transportkosten reduziert. All das zeigt von großen Reserven für Einsparung und Vergrößerung des Ausstoßes von Erzeugnissen aus den in der Volkswirtschaft vorhandenen Ressourcen.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee der UdSSR für Bauwesen, das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung, das Staatliche Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik, die Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die Ministerien und Ämter der UdSSR,

rationellen Nutzung von Roh- und Brennstoffen, Materialien und Energie auf allen Abschnitten der Volkswirtschaft radikal zu verbessern. Darauf müssen die wissenschaftlich-technische und die Strukturpolitik, die Politik der Investitionen, das System der Leitung, Planung und Stimulierung, die Initiative der Arbeitskollektive abzielen.

Die Verwirklichung der Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU — die Wirtschaft muß wirtschaftlich sein — ist Anliegen der ganzen Partei und des ganzen Volkes.

Es ist wichtig, die Massenbewegung der Werktätigen um eine größtmögliche Einsparung in der Industrie und Landwirtschaft, im Verkehr, Transport- und Bauwesen, in der Nichtproduktionsphase und in der Leitung zu entfalten. Jeder Sowjetmensch muß sich dem Kampf um Einsparung und Wirtschaftlichkeit in der Produktion und im Alltag aktiv anschließen, seinen konkreten Beitrag zu dieser allgemeinen Volkssache leisten.

Durch den gefaßten Beschluß werden die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets-, Bezirks-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees beauftragt, allorts die Befolgung dieses strengen Sparsamkeitsprinzips und die Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung, eine weitgehende Einführung der Methoden der intensiven Wirtschaftsführung zu gewährleisten, die Wirksamkeit und Resultativität der organisatorischen und politischen Massnahmen zur Mobilisierung der Werktätigen für die vollere und effektivere Nutzung der Ressourcen zu erhöhen; ihr ein Höchstmaß an Konkretheit und Sachlichkeit zu verleihen und kein kampannenhaftes und schablonenhaftes Herangehen zuzulassen.

Vorgemerkte wurde, die Aufgaben zur Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips und zur rationalen Nutzung der Ressourcen in den Parteiorganisationen und Vollversammlungen der Werktätigen zu erörtern. In den Industrie- und Baubetrieben, in den Sowchosen und Kolchosen, in den Anstalten und Organisationen sind praktische Maßnahmen zur wesentlichen Verringerung des Verbrauchs von Roh- und Brennstoffen, Materialien und Energie, zur Reduzierung der Abfälle, zur maximalen Verwertung der Sekundäraufkommen, zur Liquidierung verschiedener Arten von Verlusten zu erarbeiten. Es sind Verschonungsmaßnahmen konkreter Ausführender und Leiter von Diensten und Produktionseinheiten über den Verlauf ihrer Erfüllung entgegenzunehmen. Die Parteiorganisationen haben eine systematische Kontrolle über die Realisierung der erarbeiteten Maßnahmen zu organisieren. Es sind weitestgehender Kommissionen zur Kontrolle der Tätigkeit der Administration im Bereich der Einsparung von materiellen Ressourcen zu schaffen, ihre Arbeit ist zu aktivieren, sie sind durch initiativische und sachkundige Kommunisten zu verstärken.

Die Partei-, Staats-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorganisationen haben die Initiative der Werktätigen und die schöpferische Suche nach Wegen und Methoden zur Einsparung zu entwickeln und zu unterstützen, den Werktätigen ein sorgsames Verhalten zum Volksgut und Sparsamkeit in der Nutzung der materiellen Güter anzuerkennen. Entschieden zu bekämpfen sind unproduktive Aufwendungen, alle nur möglichen Verluste und Unmäßigkeiten; es ist eine Atmosphäre der Unduldsamkeit gegenüber jeglichen Fällen von Verschwendungen zu schaffen.

Es gilt, an die Leiter, Ingenieure, Konstrukteure, Projektanten, Technologen und andere Spezialisten höhere Forderungen zu stellen für die Erarbeitung und Einführung neuer Technik, möglichst progressiver technologischer Prozesse und anderer Lösungen, die eine rationelle Nutzung und Einsparung der Ressourcen bei hoher Qualität der Erzeugnisse sichern.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee der UdSSR für Bauwesen, das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung, das Staatliche Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik, die Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die Ministerien und Ämter der UdSSR,

die Ministerie der Unionsrepubliken sind verpflichtet, eine entschiedene Wendung in der ganzen Planungs- und Wirtschaftstätigkeit, in der Entwicklung von Wissenschaft und Technik zur effektiveren Nutzung und Einsparung von materiellen Ressourcen herbeizuführen. Bei der Erarbeitung und Realisierung der Pläne gilt es zu sichern:

Verstärkung der Orientierung der wirtschaftlichen Entwicklung auf ein überdurchschnittliches Wachstum der Produktionsergebnisse gegenüber dem Materialaufwand;

Vervollkommnung der Struktur der Volkswirtschaft und ihrer Zweige in Richtung größtmöglicher Verringerung der Energie- und Materialintensität in der Produktion, einer maximalen Ausbeute der Lagerstätten und einer komplexen und gründlichen Verarbeitung der Rohstoffe; weitgehende Einführung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik, gerichtet auf die Erhöhung der Effektivität der Nutzung von Konstruktions- und anderen Materialien, von Brennstoff-, Energie- und Rohstoffressourcen, die Schaffung von dazu erforderlichen Arbeitsmitteln, Maschinensystemen, hochwirtschaftlichen abfallarmen und abfalllosen technologischen Prozessen;

rapide Verringerung der Abfälle und Verluste von Rohstoffen und Materialien in allen Stadien ihrer Verarbeitung, Lagerung und Transportierung, eine vollständige Nutzung der Sekundäraufkommen und der Begleitstoffe;

vorrangige Zuweisung von Investitionen, Ausrüstungen und Kapazitäten der Bauorganisationen, zur Realisierung von Maßnahmen zur Einsparung materieller Ressourcen;

Angemerkte wurde, konkrete Vorschläge zu erarbeiten, gerichtet auf die Verstärkung der Einsparung in den Industriebranchen, in der Landwirtschaft, im Bau- und Verkehrswesen, im Bereich der Dienstleistungen und der Kommunalwirtschaft. Besonders Aufmerksamkeit ist auf die bedeutende Verringerung des Verbrauchs von Nahrungsrohstoffen für technische Belange, auf die Freisetzung von Naturstoffen aus dem Produktionsaufwand durch deren Ersatz durch Synthese- und Kunststoffmaterialien, sowie auf den rationalen Einsatz von Nutzholz, Zement, Glas, Baukonstruktionen und anderen sehr wichtigen Ressourcen zu lenken.

Vorgemerkte ist, die Rolle der Wissenschaft in der Lösung von Aufgaben der effektiven Nutzung aller Arten von materiellen Ressourcen, der Schaffung und Einführung ressourcensparender Technik und Technologie, der Erweiterung der Produktion von Qualitätserzeugnissen zu heben.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik, die Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die Ministerien und Ämter der UdSSR und die Ministerie der Unionsrepubliken wurden beauftragt, die fundamentalen und angewandten Forschungen zu aktuellen Problemen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zur Reduzierung der Material- und Energieintensität der Produktion, zur Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips und Verbesserung der Erzeugnisqualität zu aktivieren. In den Programmen zur Lösung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Probleme sind Sonderaufgaben zur rationalen Nutzung von Brenn- und Rohstoffen, Energie und Materialien unter Berücksichtigung ihrer komplexen Verarbeitung und maximalen Verwertung von Sekundäraufkommen vorzumerken; in diese Aufgaben sind konkrete Kennziffern der Einsparung von Ressourcen und der Verbesserung der Erzeugnisqualität für das Planjahr aufzunehmen.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik wurde beauftragt, die Erarbeitung möglichst progressiver ressourcensparender Arten von Technik und Technologie zu organisieren, die für mehrere Zweige von Bedeutung sind, und die Ergebnisse dieser Tätigkeit zur praktischen Einführung in die Produktion zu vervollständigen.

Es wurde als notwendig anerkannt, in den Fünfjahr- und Jahresplänen der Industrie-, Bau- und Verkehrsmaterialien, der Vereinigungen, Betriebe und Organisationen angefangen von 1983 Auflagen der Gesteinskörper der Erzeugnisse (der Arbeiten) und als Bestandteil dieser Auflagen — ein Limit (Höchstgrenze) des Materialaufwands in Geldausdruck pro Rubel der Er-

zeugnisse (Arbeiten) zu bestätigen.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung, die Ministerien und Ämter der UdSSR sowie die Ministerie der Unionsrepubliken, Industrie- und Baubetriebe, Sowchose, Kolchose und Verkehrsorganisationen wurden beauftragt, die Normativwirtschaft bei der Mobilisierung der Ressourcen, der rechtzeitigen Geltendmachung von Normen und Normative zu erhöhen, rechtzeitig die geltenden zu präzisieren und neue progressive Normen des Verbrauchs von Rohstoffen, Materialien, Brennstoffen und Energiequellen festzulegen, ausgehend von den Planvorgaben und unter Berücksichtigung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik sowie der Erfahrungen führender Kollektive.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR hat in den Fünfjahr- und Jahresplänen für die Ministerien und Ämter der UdSSR und der Unionsrepubliken Normen für den Verbrauch der wichtigsten Arten von Materialien, Brennstoffen und Energie in Naturalausdruck pro Erzeugnis festzulegen, die Ministerien und Ämter der UdSSR und die Ministerie der Unionsrepubliken haben die entsprechenden Normen auf die Vereinigungen, Betriebe und Organisationen aufzuschließen.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung, das Staatliche Komitee der UdSSR für Bauwesen, die Ministerien und Ämter der UdSSR, die Ministerie der Unionsrepubliken wurden beauftragt, die Nomenklatur der materiellen Ressourcen zu erweitern, für die zentralisierte Aufgaben durch durchschnittliche, Reduzierung der Verbrauchsnormen festgelegt werden; 1981 die Nomenklatur der wichtigsten materialintensiven Arten der Erzeugnisse (vornehmlich der Serien-, Großserien- und Massenfertigung) und der Arbeiten aufzustellen, für die angefangen von 1982 zentralisierte individuelle Normen für den Verbrauch der wichtigsten Arten der materiellen Ressourcen bestätigt sollen werden.

Die Ministerien und Ämter der UdSSR und die Ministerie der Unionsrepubliken sind verpflichtet zu gewährleisten: eine hohe wissenschaftliche und technische Begründetheit der zu bestätigenden Normen und Auflagen für ihre Reduzierung sowie der Limite des Materialaufwands und eine strenge Kontrolle über ihre Befolgung; die erforderliche Periodizität der Überprüfung der geltenden Normen des Verbrauchs der materiellen Ressourcen unter Berücksichtigung der im Plan festgelegten Termine der Einführung neuer Technik und Technologie; die Schaffung neuer und die Verstärkung durch hochqualifizierte Kader der vorhandenen Dienste, die die Normung der materiellen Ressourcen und die Kontrolle ihrer rationalen Nutzung in den Vereinigungen, Betrieben und Organisationen durchführen.

Die Ministerien und Ämter der UdSSR und die Ministerie der Unionsrepubliken haben bei der Erarbeitung und Bestätigung der Pläne der Reduzierung des technischen Niveaus der Zweige darin progressive Normative und Endergebnisse in der Einsparung von Rohstoffen, Materialien, Brennstoffen, Energie und anderen Ressourcen vorzusehen und diese dem Staatlichen Plankomitee der UdSSR zusammen mit den Entwürfen der Fünfjahrpläne zu unterbreiten.

Dem Staatlichen Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung, dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Bauwesen und dem Finanzministerium der UdSSR wurde die Anweisung erteilt, die Kontrolle der Qualität der von den Ministerien und Ämtern, Vereinigungen, Betrieben und Organisationen angewandten Normen des Ressourcenverbrauchs und der Befolgung der Normen (Normative), die zentralisiert bestätigt werden, zu verstärken. Falls erhöhte Verbrauchsnormen ermittelt werden, sind Maßnahmen zu ihrer sofortigen Revidierung zu treffen. Die Bezahlung der über die Norm (Limite) verbrauchten Materialien, Brennstoffe und Energie ist nach erhöhten Preisen und Tarifen durchzuführen, die in festgelegter Ordnung bestätigt werden.

Vorgemerkte ist, die weitere Vervollkommnung der Standards und technischen Bedingungen zu sichern, ihre Rolle in der Verbesserung der Erzeugnisqualität und in der wirtschaftlichen Nutzung der Ressourcen zu erhöhen, die geltende Ordnung der Planung von Standards zu vervollkommen; die Erarbeitung und Präzisierung der Standards für neue Arten von Maschinen, Ausrüstungen und Materialien ist gleichzeitig mit der Durchführung entsprechender

(Schluß S. 2)

## Arbeitsproduktivität steigt

Schon mehrere Jahre nacheinander erzielt das Kollektiv des Pawlodar Aluminiumwerkes „50 Jahre der UdSSR“ vortreffliche Resultate im sozialistischen Unionswettbewerb. Die Leistungen der Metallurgen werden nach Gebühr eingeschätzt: Bereits fünf Jahre nacheinander wird dem Betriebskollektiv die Rote Wanderfahne des Ministeriums für NE-Metallurgie und des ZK der Gewerkschaften der Arbeiter und Angestellten dieses Zweigs zugesprochen.

Ein gutes Arbeitstempo haben die Brigaden des Werks auch in diesem Jahr eingeschlagen. „Wir haben den Plan für die erste Hälfte des laufenden Jahres erfolgreich erfüllt“, erzählt Galina Lenning, Oberingenieurin für sozialistischen Wettbewerb des Betriebs. „Über den Plan hinaus wurden Erzeugnisse im Werte von vielen tausend Rubel realisiert. Ihre Qualität ist gut: über 92 Prozent der vorbereiteten Tonderde führen das staatliche Gütezeichen.“

Worauf fußt der Erfolg der Hüttenwerker? Vor allem auf der strikten Arbeitsorganisation, auf Steigerung der Arbeitsproduktivität. Diesen Fragen schenkt man hier die gebührende Aufmerksamkeit. Nach den Angaben der Okonomie ist sie höher, als geplant. Wenn die Alu-Werker sich verpflichtet hatten, in diesem Jahr die Arbeitsproduktivität um 1,8 Prozent zu heben, so ist sie schon um 4,1 Prozent angewachsen. Das dank der besseren Nutzung der Ausrüstungen und Mechanismen, dank der gestiegenen Meisterschaft der Arbeiter.

Der Kurs auf weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität wird fortgesetzt. Vor allem heißt das die Reorganisation des Prozesses der Tommassebereitung. Im laufenden Planjahr fünf wurden dafür samt der Entwicklung der Galliumproduktion über 35 Millionen Rubel investiert. Bei der Organisation werden alte Ausrüstungen durch neue leistungsstärkere ersetzt. Die technologischen Prozesse werden weiter automatisiert. Das fordert auch die Veränderung des Systems der Produktionssteuerung. Große Aufmerksamkeit schenkt man auch der Modernisierung der Ausrüstungen und der Mechanisierung der Arbeitsprozesse in den Reparatur- und Hilfsabteilungen. Bei der Herstellung von Ersatzteilen werden hier fortschrittliche Technologien eingeführt, was vor allem hohe Qualität sichern soll.

Eine immer größere Rolle spielt hier die Brigadeform der Arbeitsorganisation, die weitgehend angewandt wird. Nehmen wir z. B. die Brigade der Elektroschlosser um Nikolai Salnikow. In den letzten zwei Jahren ist die Arbeitsproduktivität in diesem Kollektiv um 25 Prozent gestiegen. Die Schlosser arbeiten ohne Ausschub. Auch ihr Lohn hat sich bedeutend vergrößert. Reiche Erfahrungen hat auch die Brigade von Nikolai Kulscha gesammelt. Nach dem Übergang zur Arbeit nach dem einheitlichen Auftrag hat sich die Arbeitsproduktivität hier verdoppelt.

Im Kollektiv der Abteilung für Reparatur- und Hilfsarbeiten hat man der Initiative der Moskauer — den Jahresplan zum 7. November zu bewältigen — Folge geleistet. Das hat dem sozialistischen Wettbewerb neue Impulse verliehen. Als erste verpflichtete sich die Brigade und Stahlabteiler um Wjatscheslaw Sacharow, den Jahresplan zum 6. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen. Jetzt arbeitet dieses Kollektiv mit einem 21-Tage-Vorsprung. Die Zeit überflügeln auch weitere 7 Kollektive der Alu-Werker.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“ Pawlodar

## Achtmonatsplan realisiert

Solch eine Meldung, unterzeichnet vom Kollektiv der Dshetygarer Asbestaufbereitungsfabrik, lief unlängst im Stadtparteikomitee Dshetygara ein. Die Arbeiter haben über 19 Millionen Tonnen asbesthaltigen Gesteins bearbeitet und an ihre Kollegen aus den Siebeabschnitten Nr. 4, 6 und 8 geliefert.

Das Asbestkombinat unterstützte als erstes im Gebiet Kustanai den Aufruf der Moskauer, die Jahresaufgaben 1981 zum 7. November zu erfüllen. Heute bestimmt dieser Entschluß das Tempo der Arbeiten in allen Abschnittskollektiven des Betriebs. Die meisten Brigaden arbeiten nach Gegenplänen, die als Grundlage der erhöhten sozialistischen Verpflichtungen dienen. „Die Arbeitsproduktivität jeden Monat um 1 bis 2 Prozent steigern!“ — diese Devise, aufgebracht von der Brigade der kommunistischen Arbeiter mit Anatoli Senka an der Spitze, ist gegenwärtig im ganzen Gebiet bekannt. Der fortwährend steigende Arbeitsrhythmus soll die vorfristige Erfüllung der Jahresaufgaben gewähren und zur Festigung der ökonomischen Basis des Betriebs beitragen.

„Die steigende Arbeitsproduktivität und -effektivität ist ein Ergebnis des gut organisierten sozialistischen Wettbewerbs“, meint der Chefingenieur des Kombinats Nikolai Afanassenko. „Heute findet man sich in unserem Betrieb nicht mehr mit der Quantität allein ab, im Vordergrund stehen vor allem Fragen der Qualität. In sechs Monaten hat unser Kombinat überplanmäßige Erzeugnisse im Werte von 923 000 Rubel realisiert. Bis Jahresende wollen wir es auf zwei Millionen bringen.“

Alexander FRANK, Gebiet Kustanai

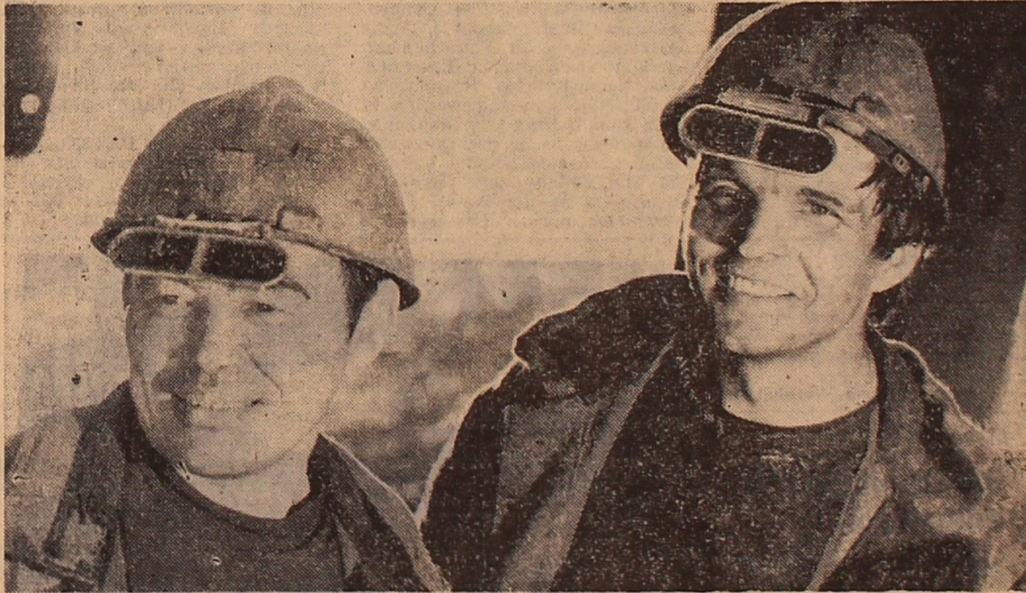
## Tagesleistung — anderthalb Solls

Auf den Heuschlägen des Sowchos „Kuandinski“ geht es dieser Tage heiß her: Im Landwirtschaftsbetrieb hat man mit der zweiten Etappe der Mahd von Saatgräsern begonnen. Sieben Arbeitsgruppen sind bei dieser wichtigen landwirtschaftlichen Kampagne beschäftigt, insgesamt über 80 Mann. Alle Gruppen sind mit modernen leistungsstarken Mahaggregaten komplettiert, die meisten Schlepper arbeiten im Zweischichtverfahren.

Die Mechanisatoren des Sowchos haben sich vorgenommen, im ersten Jahr des laufenden Planjahr fünf nicht weniger als 60 000 Tonnen Heu, 12 000 Ton-

nen Silage und etwa 24 000 Tonnen Kraftfutter für das Vieh zu beschaffen, was die vorjährigen Zielmarken wesentlich übertrifft. „Besonders aber geht es um die Qualität des Futters“, sagt Brigadier Berikbal Shagajew. „Die Futterbeschaffer sind bemüht, Silage und Heu nur höchster Güteklasse einzulagern. Sagdulla Mamzhanow, Eduard Messer, Shambek Shagamanow und andere erfüllen ihre Tagesnormen zu 155—160 Prozent. Nach ihnen richten sich alle Futterbeschaffer des Landwirtschaftsbetriebs.“

Georg PROBST, Gebiet Kysyl-Orda



An den Schmelzöfen des Aktjubsiner Ferrolegerungswerks leisten die Kollektive der führenden Hüttenwerker Tuleu Baimuldin und Valeri Rubenin (unser Bild), mustergültige Arbeit. Seit Jahresbeginn haben sie etwa 900 Tonnen Metall zusätzlich zum Plan geliefert und mehr als 1 200 000 Kilowattstunden Elektroenergie eingespart. Foto: KasTAg

## Pulsschlag unserer Heimat

**Kirgisische SSR**  
In allen Regenbogenfarben

Das Kollektiv des Seidenkombinats von Osh hat mit der Produktion neuer Stoffe in zehn Farbtonungen begonnen. Die Erweiterung des Sortiments ist das Ergebnis der Rekonstruktion der Färberei und der Appreturfabrik des Betriebs, die in gedrängten Fristen verwirklicht worden ist. Die Erneuerung des Appreturbetriebs wird es ermöglichen, die Erzeugung erstklassiger Stoffe zu vergrößern und jährlich zu bringen. In diesem Planjahr fünf soll in Kirgisien jeder dritte Betrieb der Leichtindustrie rekonstruiert werden.

**Aserbaidshianische SSR**  
Lehrabteilung eines Betriebs

Das Recht, den ersten Radioapparat in der im Fünkerwerk Baku neugegründeten Abteilung zu montieren, ist dem Jungarbeiter Samig Aljiew verliehen worden. Und das nicht nur, weil er einer der besten Montagefachleute des Betriebs ist, Samig ist Absolvent der unter Patenschaft des Werks stehenden Technischen Berufsschule Nr. 31, deren Zöglingen die neue Abteilung über-

geben worden ist. Die Kenntnisse, die der Jungarbeiter in der Berufsschule erhielt, haben ihm geholfen, in drei knappen Jahren den Beruf zu meistern und Schrittmacher der Produktion zu werden.

Das Kollektiv des Werks übt schon mehrere Jahre Patenschaft über die Zöglinge der technischen Berufsschule aus und ist sich der Beteiligung an der Heranbildung der jungen Ablösung gut bewußt. Den Lehrgruppen der technischen Berufsschule sind 200 der besten Lehrlinge des Betriebs zugeteilt worden. Die schnellere Anpassung der Neulinge wird durch die Veranstaltung der Tage des Jungarbeiters und der Stunden der Lehrlingschaft gefördert. Die engen Beziehungen zur technischen Berufsschule ermöglichen es dem Kollektiv des Werks, das Kaderproblem effektiver zu lösen.

Die Gründung einer Abteilung für die Zöglinge der technischen Berufsschule, die hier ihr Produktionspraktikum machen, — ist ein weiterer Schritt des Betriebs zur Vervollkommnung der Heranbildung qualifizierter Arbeiter. Den Berufsschülern wird hier bei der Montage von Radioapparaten restloses Vertrauen entgegengebracht. Natürlich erlegt ihnen ein solches Vertrauen große Verantwortung auf, erzieht sie zu selbständigen Arbeit und fördert ihre Initiative. Da die Schüler jetzt nicht mehr über mehrere Abteilungen verteilt sind, wie das früher der Fall war, haben es die Meister für Produktionsunterricht auch leichter,

deren Disziplin, Arbeit und das Endergebnis zu überwachen. Die Berufsschüler haben die Lehrlinge schon in den ersten Tagen durch hohe Arbeitsproduktivität erfreut: Sie montieren täglich 100 bis 150 Empfänger.

**Usbekische SSR**  
Muren bewässern... Felder

Der 35 Meter hohe Damm beim Dorf Dechnakanab, Gebiet Kaschkadarya, hat einem Murengang standgehalten. Diese monolithische Betonwand hat das Tal Kitschikdarja abgesperrt, über das sich die verheerenden Schlammlinien ergossen, die durch Platzregen und Schmelzwasser verursacht wurden.

Zum erstenmal seit vielen Jahren hat die Mure das normale Leben des Dorfes auch keine Minute lang gestört. Mehr noch: sie wurde in dieser riesengroßen Falle aufgefangen und bewässert nun Felder, Obst- und Weingärten. Jetzt kann man von den Dorfwehrlern Worte hören, die vor kurzem noch mehr als wunderbar klangen:

„Gebe es doch noch drei solche Murengänge!“ Sobald das Staubecken voll ist werden sich die Wasserressourcen um 30 Millionen Kubikmeter vergrößert haben. Soviel Wasser reicht für die Berieselung von 25 000 Hektar Nutzflächen.



# Auf Lenins Wegen in das lichte Morgen, zu neuen Taten, Jugend Kasachstans!

## Zahlen und Fakten

Die KOMSOMOLORGANISATION der Republik zählt über 2.200.000 Mitglieder. ALS ein leuchtendes Sternbild funkeln auf der Landkarte Kasachstans über 200 volkswirtschaftliche Objekte, über die die Jugend der Republik Patenschaft übt. Darunter sind 9 Unions- und 13 Republikjugendobjekte. Schulter an Schulter mit den erfahrenen Arbeitern stehen die Jugendlichen ihren Mann. Gegenwärtig sind auf den Baustellen der Republik über 150.000 Mädchen und Jungen, darunter mehr als 90.000 Komsomolzen, im Einsatz. 200.000 junge Werktätige, mehr als 4.000 Komsomol- und Jugendkollektive haben die Auflagen des 10. Planjahrhüftlings vorfristig erfüllt. EINEN GROSSEN Beitrag leistet der Komsomol zur Entwicklung des heutigen Dorfes. Jährlich erwerben bei uns mehr als 100.000 junge Menschen den Mechanisatorenerwerb. Auch die Mädchen meistern ihn aktiv. Während der Erntekampagne helfen 6.000 Studenten mit. ZUR ZEIT gibt es in Kasachstan 1.287 Komsomol- und Jugendbrigaden für Schafzucht. Die Leistungen der jungen Tierzüchter wurde durch hohe Reglerauszeichnungen geehrt. 1.500 Mädchen und Jungen erhielten im zehnten Planjahrhüftling Ehrenurkunden des ZK des Komsomol Kasachstans, 195 Jugendkollektive bekamen Rote Wanderfahnen verliehen. IM SYSTEM der Berufsausbildung haben im zurückliegenden Jahrhüftling 800.000 junge Menschen verschiedene Berufe gemeistert. Genosse L. I. Breshnew bezeichnete die Lehrmeister als eine edle Sache. Allein in unserer Republik gibt es 30.000 Lehrmeister. BEI DER ERZIEHUNG der jungen Produktionsarbeiter messen die Komsomolkomitees den Jugendkollektiven große Bedeutung bei. Sie sind heute in der Republik rund 19.000 an der Zahl und vereinen 230.000 junge Menschen.

Die jungen Menschen, die heute 18 bis 25 Jahre alt sind, bilden morgen die Stütze unserer Gesellschaft. Mithelfen, eine Generation von politisch aktiven, sachkundigen Menschen heranzubilden, die die Arbeit lieben, zu arbeiten verstehen und immer bereit sind, ihre Heimat zu verteidigen — das ist das Wichtigste, das Entscheidende in der Tätigkeit des Komsomol.

*(Aus der Rede des Genossen L. I. Breshnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU)*



Das zweite Jahr leitet Maria Schreider die Komsomol- und Jugendbrigade der Dreher im Taldy-Kurganer Experimentalwerk für Herstellung der Kommunalanlagen. Das Arbeitskollektiv besteht durchweg aus Komsomolzen. Die Kolleginnen achten ihre Leiterin für die reichen Erfahrungen und die Berufstreue. Maria ist schon das fünfte Jahr im Werk tätig. Neben der Ausübung der beruflichen Tätigkeit hat sie die Abendmittelschule absolviert. Sie ist Deputierte des Gebietssowjets der Volksdeputierten, Mitglied des Gewerkschaftskomitees der Abteilung.

## Sorge um den Nachwuchs

Juli. Für Tausende Absolventen von Mittel- und Fachschulen der Republik ist es der letzte Monat vor dem großen Einsatz, vor ihrem Start ins selbständige Leben. Eine große Verantwortung wird den gestrigen Schülern auferlegt, eine ernste Prüfung steht ihnen bevor, die jeder einmal im Leben zu bestehen hat, um sich zu bewähren, um herauszubekommen, wozu er fähig ist. Wie werden die ersten selbständigen Schritte, was wird am schwierigsten sein? Diese Fragen bewegen heute nicht nur die Jugendlichen, sondern auch ihre älteren Kollegen und ihre künftigen Lehrmeister. Verhält ist das letzte Klingelzeichen, auch die letzten Prüfungen liegen hinter uns. Zehn Schuljahre, so lang und so kurz zugleich, sind nun vorbei, und wir siebzehnjährigen Jungen und Mädchen stehen an der Schwelle eines anspruchsvollen und langen Weges, der sich Leben und Arbeit nennt. Wie wird er sein, dieser Weg? Diese Frage bewegte uns, Abgänger der Mittelschule im Tschakowsk-Sowchos, in unserem letzten Schuljahr ziemlich oft. Was erwartet uns? Freilich, ein jeder hatte seine eigenen Wünsche und Träume. Ja, aber es waren nun mal bloß Träume.

„Was wirst du nun?“ — diese Frage machte so manche vorlegen. Ich weiß nicht, ob es anderen genauso wie mir ging, wahrscheinlich doch, aber in der letzten Zeit spitzte ich immer mehr die Ohren, wenn Erwachsene über ihre Arbeit, ihre Erfolge und Mißerfolge sprachen. Und ich mußte mich immer wieder beim Gedanken ertappen, daß ich über mein Morgen nachsinne. Mein Vater, meine älteren Brüder sind Mechaniker. Die Mutter erzählte mir oft, daß unsere Familie in die Kustanai-Steppe bereits vor 26 Jahren gekommen war und seit der Neuauferschließung hier wohne. Als ich noch klein war, mußte ich oft nachsehen, wenn der Vater oder die Brüder „mein Feld“, „mein Feld“, „mein Feld“ sagten. „Wieso denn?“ dachte ich mir, „mein Haus“ — das geht schon, aber „mein Feld“ — da stimmt doch was nicht.“ Jetzt verstehe ich das gut: Menschen, die ihr ganzes bewußtes Leben der Arbeit, ihrem Lieblingsberuf widmen, haben wohl das Recht, so zu sprechen. Ja, und ich höre auch meine Freunde des öfteren sa-

## Stafette der Generationen

„Die markantesten Seiten meines Lebens sind mit dem Komsomol verbunden“, mit diesen Worten von Chassanbek Achmetowitsch Amirov begann das Treffen „Stafette der Generationen“ gewidmet dem 60. Jubiläum des Komsomol Kasachstans. Aufmerksam lauschte der Saal dem Bericht des Arbeiterveteranen über die Komsomoljugend unserer Großväter und Väter. Die Mitarbeiter der Republikjugendbibliothek hatten sich auf dieses Treffen gründlich vorbereitet. Von ihnen wurden Bücher, Biographien der flammenden Jugend“ ausgestellt und eine Ausstellung der Werke kasachstanischer Maler veranstaltet.

Über die Komsomolzen der 20er Jahre erzählte B. Tschagilrow. D. Tynybekow, Komsomolze seit 1925, teilte mit, wie er und seine Kameraden die grandiose Türksib bauten. „Das war keine leichte Aufgabe“, sagte er. „In Bastis, mit Spitzhacken und Spaten schrieben wir tags die Biographie der Türksib, und abends saßen wir über Lehrbüchern.“

Auf die harten, rauen Jahre des Großen Vaterländischen Krieges liefen die Erinnerungen von K. Icharow zurück. Mit achtzehn Jahren ging er an die Front, beteiligte sich an der Verteidigung der Stadt Sewastopol, an den Kämpfen auf dem „Kleinen Land“, an der Befreiung von Noworossijsk, kämpfte im Nordkaukasus. Die Kriegswegführung ließ ihn bis zu Berlin. Vier Ansprachen von Komsomolzen verschiedener Generationen. Und jede ein Stückchen Geschichte unseres ruhmreichen Komsomol seit der Revolution bis auf den heutigen Tag.

Jakow TEN

Alma-Ata

## Bürgen für den Erfolg

Von den Taten der jungen Menschen des Erzalta, könnte man viel erzählen. In diesen Tagen herrscht in den Komsomol- und Jugendkollektiven ein besonderer Schwung. Jede Stunde laufen Meldungen über neue Errungenschaften, neue Rekorde und neue Helden im sozialistischen Wettbewerb ein. Heute beteiligten sich an ihm zehntausende Burschen und Mädchen. Über 30.000 Jungerbeiter, 418 Komsomol- und Jugendkollektive haben den Plan der acht Monate bereits bewältigt. In diesem Jahr haben sich im Gebiet mehr als 90.000 junge Menschen der Unionsbewegung dem Motto: „Dem eiften Planjahrhüftling die Aktivstenarbeit, Kenntnisse, Initiative und den Schöpfergeist der Jugend“ angeschlossen. 96 Komsomol- und Jugendkollektive unterstützten die Initiative der Brigade von Alexander Tschewosarow aus der Ostkasachstaner Maschinenbaufabrik, den Fünfjahrplan in vier Jahren zu erfüllen. Weltweitgehende Unterstützung erfährt die Arbeit unter der Devise „Aktivstenarbeit, Neuentdeckung und mustergültiges Studium zum 60. Gründungstag des Komsomol Kasachstans“, die von der Brigade der Bergwerker am Sattajmurt Shangitajew aus dem Bergbau- und Aufbereitungskombinat Belogorski gestartet wurde. Den Werktätigen des Gebiets sind im eiften Planjahrhüftling große Aufgaben gestellt worden, für deren Lösung die Jugend einen gewichtigen Beitrag leistet. Die Grundlage der Ökonomie des Erzalta ist die NE-Metallurgie. Von den Partiorganisationen geleitet, leisten die Komsomolkomitees standige Arbeit unter der Jugend, damit auch sie sich um eine komplexere Nutzung des Rohstoffes, um die Einführung neuer Technik und Technologie in die Produktion, um die Festigung der Arbeitsdisziplin bemüht. Darauf sind vor allem die Bemühungen der Stäbe und Posten für neue Technik, der Räte junger Spezialisten, der schöpferisch vernaunten Komsomol- und Jugendkollektive aller Neuerer gerichtet. Die bedeutendsten Erfolge haben in dieser Arbeit die Komsomolorganisationen des Blei- und Zink-, des Titan- und Magnesium- sowie des Polymetallkombinats von Leninogorsk, des Bleikombinats von Syrjanowski, des Chemiebüttenwerks von Irtyschsk und des Unionsforschungsinstituts für NE-Metalle aufzuweisen. Eine andere wichtige Bedingung zur Steigerung des Beitrags der Jugend zur Verwirklichung der Auflagen des eiften Planjahrhüftlings sehen wir in der weiteren Festigung der Produktionskollektive der Komsomol- und Jugend. Allein in den zwei letzten Jahren ist in der Zahl der NE-Metallurgie des Gebiets von 186 auf 219 gestiegen. Die meisten dieser Kollektive sind auf den entscheidenden Produktionsabschnitten im Einsatz, wo von ihrer Arbeit im hohem Grad die Erfüllung der Pläne und sozialistischen Aufgaben abhängt. Um so erfreulicher ist es, daß gerade sie Initiativen starten, die auf die Lösung der Hauptaufgaben der Produktion zielen, und aus dem sozialistischen Wettbewerb als Sieger hervorgehen. Der Stolz der Gebietskomsomolorganisation sind die Komsomol- und Jugendbrigaden der Preisträger des Leninschen Komsomol Juri Jamschtschkow aus dem Leninogorsker Polymetallkombinat und Tursungasy Shagasin aus dem Belogorsker Bergbau- und Aufbereitungskombinat. Die Brigade des Helden der sozialistischen Arbeit Sergej Tschaschtschin aus der Grubenbauverwaltung Glubokoje, die Arbeitsgruppe für Futterbeschaffung unter Wolodimer Ebert aus dem Lenin-Kolchos, Rayon Tawritscheskoje und andere. Spricht man vom Beitrag der ländlichen Jugend zur Sache der Dorfwerktätigen, so muß betont werden, daß die Mädchen und Burschen sehr aktiv an der Aussaat, Futterbeschaffung, Erntebergung

Heinrich Knaus (links) und Viktor Anikin sind Sieger im sozialistischen Wettbewerb der Studenten um die rechtzeitige Inbetriebnahme des Komplexes des Lehrgebäudes der Dshambur Hydromeliorations- und Bauhochschule. Foto: Wladimir Worotnikow

## Edmund GÜNTHER

### Der ruhmgekrönte Komsomol

Wer schlug an Seite der Partei in Stücke die alte Welt mit ihrem Zarenthron? Wer schuf an Seite der Partei die Brücke zum lichten Weg der Revolution? Der ruhmgekrönte Komsomol! Wer gab Ostrowski Kraft in Sternsstunden, zu seinem heldenmütigen Beruf, — zum Werke „Wie der Stahl gehärtet wurde“, als „Die im Sturm Geborenen“ er schuf? Der ruhmgekrönte Komsomol! Wer hob zur höchsten Heldentat Matrossow, zur Tat, die die Geschichte nie gekannt, — der immer noch, als ihm das Herz durchschossen, — zum Schutze seines Vaterlandes stand? Der ruhmgekrönte Komsomol! Wer ließ, vom Feindeslager dicht umzingelt, das rote Banner stolz im Winde lohn? Wer ließ sich nicht vom Feind zum Schweigen zwingen in Leningrad, Odessa, Krasnodon? Der ruhmgekrönte Komsomol! Wer sät und erntet, schmückt das Land mit Gärten? Wer steht am neuen Baugerüst der Welt? Wer treibt das Erz empor aus tiefer Erde? Wer ist bereit zum Flug ins Himmelszelt? Der ruhmgekrönte Komsomol! Wer trägt sechs Orden, ringt für steten Frieden, von seinem Volk, von der Partei geehrt? Wer hilft die Zukunft unsrer Heimat schmieden, wer ist den trauten Namen Lenins wert? Der ruhmgekrönte Komsomol!



## Wir waren die ersten

Es sind mehr als 50 Jahre vergangen, seitdem ich dem Komsomol beigetreten war. Doch bis jetzt erinnere ich mich an dieses Ereignis als eines der bedeutendsten in meinem Leben. Das Komsomolbuch wurde mir in der Staniza Serenda, Landkreises Kokschtelaw, ausgehändigt. Stellt euch vor: sechs Komsomolzen im großen Dorf, wo Kulaken und ihre Händlinger ihr Unwesen trieben... Es war schwer, ich war Tagelöhner beim Kulaken Prestenny. Wäre ich offen gegen ihn aufgetreten, wäre ich um mein lägliches Brot gekommen. Verwandte, die mich hätten in Schutz nehmen können, hatte ich keine. Aber der Gedanke; daß ich nun nicht ein Tagelöhner schlechthin, sondern ein Mitglied des Komsomol war, verlieh mir Kraft. Ich gedachte stets der Worte Wladimir Iljitschs, daß ein Mitglied des Komsomol ein hoher Titel für jeden jungen Arbeiter und Bauern ist und daß jeder Komsomolze durch seine Arbeit und sein Leben innerhalb und außerhalb des Komsomol diesen Titel zu rechtfertigen, daß er die Ehre und Würde seiner Organisation und des Roten Kommunistischen Banners hoch zu tragen hat. Meine Genossen und ich trugen unser Komsomolbuch am Herzen. Jedes erste Komsomolbuch Nr. 8153 bewahre ich bis heute auf und danke ihm von Herzen, daß es mich durch die härtesten Lebensjahre geführt und mir geholfen hat, meine Pflicht vor Partei und Volk zu erfüllen. Serenda war damals in den 20er Jahren eine reiche Kosakenstaniza. Die Hauptaufgabe der Komsomolzen bestand darin, der Parteiliste, dem Dorfsowet und dem Bauernkomitee bei der Umverteilung der Ackerflächen und Fleckschläge sowie in der Getreideerfassung tatkräftig mitzuhelfen.

zogen mich zur gesellschaftlichen Arbeit heran. Das Kokschtelawer Kreis-Komitee delegierte mich im Herbst 1927 zum Studium an die Bezirks-Partischule Petropawlowsk. Hier geschah ein für mein ganzes Leben denkwürdiges Ereignis — 1929 wurde ich als Kandidat in die KPdSU (B) aufgenommen. Im August 1930 absolvierte ich mein Studium und wurde dem Nordkaukasischen Regionalspartei-Komitee zur Verfügung gestellt. Von hier ging ich im November 1930 freiwillig in die Rote Arbeiter- und Bauern-Armee und wurde Rotarmist eines Schützenregiments. 1933 entsandte man mich in die Militärfliegerschule von Borisoglebsk. Bei einem Flug, als ich bei der Landung Katapultieren mußte, wurde ich nach einem schweren Trauma invalide zweiter Gruppe. 1935 wurde ich aus der Armee entlassen. Ungeachtet meiner schlechten Gesundheit melierte ich bis zur Pensionierung verantwortliche Partei- und Wirtschaftsposten. Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung haben meine bescheidene Arbeit hoch bewertet und mir den Orden des Roten Arbeitsbanners, zahlreiche Medaillen und Ehrenurkunden verliehen. Es war meine Partipflicht, der Zweck meines Lebens und der Arbeit im Komsomol wie auch in den Partei- und Staatsorganen, das Vertrauen der Partei zu rechtfertigen. Und jetzt als Vorsitzender des Veteranenrats beim Zellnograder Stadtkomsomolkomitee im Laufe von bereits 12 Jahren betrachte ich dies als einen ehrenvollen Auftrag, als eine große Ehre für mich. Dank dieser Arbeit bin ich auch heute unter der Jugend, zusammen mit den Komsomolzen. Auf meinem Lebensweg bin ich vielen treuen und aufrichtigen Kommunisten-Leninisten, Komsomol- und Parteifunktionären begegnet, solchen wie Jakow Spiglasow und M. F. Grebennikow — ehemaliger Sekretär einer Komsomolzelle, I. P. Swetitschny und Ch. D. Tschmagambetow — ehemaliger Sekretär des Gebietskomsomolkomitees, D. Eshangosin — ehemaliger Vorsitzender des Zellnograder Gebietsvolkskomitees, Friedrich Wilhelm — ehemaliger Kolchosvorsitzender im Rayon Akmolninsk, Held der sozialistischen Arbeit, David Burbach — Direktor des Sowchos „Krasnojarski“, Held der sozialistischen Arbeit, Mitglied des ZK der KP Kasachstans, Eduard Groß — ehemaliger Chefmechaniker des Kainin-Kolchos, Rayon Akmolninsk, und viele andere, ihre grenzenlose Treue zur Sache der Partei, ihre unangenehme Arbeit zum Wohl der Sowjetmacht dienten uns; dienen auch heute allen Komsomolzen als Vorbild. Die Freundschaft mit ihnen, die gemeinsame Arbeit, ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung halfen mir in meiner mannigfaltigen Komsomol- und Partiarbeit. Als Vertreter der ersten Komsomolgeneration bin ich aufrichtig stolz darauf, daß die Stafette in die zuverlässigen Hände der jungen Erbauer des Kommunismus weitergegeben wurde. Wasili JELISSEJEW, Vorsitzender des Rats der Komsomolveteranen des Zellnograder Stadtkomsomolkomitees, Zellnograd

Seine Gedanken zum Beitrag Juri Horchs äußert der Erste Sekretär des Rayonkomsomolkomitees Dshelygara Heinrich FRITZ.



# Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Schluß, Anfang S. 1)

Forschungs-, Projektierungs- und Konstruktionsarbeiten zur Entwicklung von Mustern dieser Art von Technik und Materialien zu verknüpfen; in die Standards und technischen Bedingungen sind als Hauptkennlinien der Erzeugnisse Kennziffern ihrer Material- und Energieintensität aufzunehmen, die den besten Ertragskennlinien der in- und ausländischen Wissenschaft und Technik entsprechen; bei der Attestierung der Erzeugnisse sind diese nur unter Erfüllung der genannten Forderungen als Erzeugnisse höchster Güteklasse anzuerkennen; 1981 bis 1982 sind die Normen, Standards, Konstruktionsvorschriften und Berechnungen, darunter auch für die zulässige Beanspruchung, die Sicherheitsgrade, Prüfverfahren zu revidieren und ihre weitgehende Ziel- und Zwischenzugumsetzung ist zu sichern.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik, das Staatliche Komitee der UdSSR für Standards, die Ministerien und die Ministerie der Unionsrepubliken werden beauftragt, in den Jahren 1981—1982 die Kontrolle der Gütevorschriften für die Produktion zu verstärken und dabei die Festsetzung progressiver Normen und Forderungen zu sichern, die auf die Steigerung der Qualität der Produktion, auf das Sparen der Rohstoffe, Materialien, Brennstoff- und Energieerträge zielen.

Zwecks Erhöhung der Verantwortung für die Entwicklung, Produktion und Realisierung minderwertiger Erzeugnisse sowie für die nicht zureichende Inanspruchnahme der Produktion ist beschlossen worden, die ökonomischen Zwangsmaßnahmen für die Verwirklichung der Forderungen der Standards und technischen Vorschriften zu erweitern und sie auf folgende Organisationen zu erstrecken:

Auf die Entwurfs-, Konstruktions- und wissenschaftliche Forschungsanstalten, auf die Entwicklungsbetriebe — bei der Entwicklung und Produktion von Erzeugnissen;

auf die landwirtschaftlichen, Erzeugnis-, Versorgungs- und Absatz-, Groß- und Einzelhandelsorganisationen und Betriebe bei der Realisierung der Produktion und ihrer Lagerung;

auf die Transportbetriebe — bei der Belieferung der Erzeugnisse;

auf Industrie- und Dienstleistungsbetriebe — bei der Leistung von Leistungen.

Es ist notwendig anerkannt worden, das Interesse der Arbeiter, Leiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Organisationen für die effektive Nutzung der materiellen Werte zu erhöhen. Im Zusammenhang damit gilt es:

die Abhängigkeit der Fonds für ökonomische Stimulierung der Ministerien und Ämter, der Vereinigungen, Betriebe und Organisationen je nach dem Niveau des materiellen Aufwands pro Rubel Produktion (Arbeiten) festzulegen. Ab 1983 sind direkte Abführungen an die genannten Fonds zu überwachen, die durch die Senkung der materiellen Aufwände im Vergleich

zum festgesetzten Limit erzielt worden ist. Bei der Übersteigerung des Limits sind die Abführungen an die Fonds für ökonomische Stimulierung zu reduzieren, doch um nicht mehr als 25 Prozent von ihrer geplanten Höhe. Die vorgeschriebene Ordnung der Vergrößerung oder Verringerung der Fonds für ökonomische Stimulierung ist bei der Erarbeitung von Kennlinien der Orientierungsjahre (gegenüber den Orientierungsjahren) und der Jahrespläne (gegenüber den Aufgaben des Fünfjahresplans für das entsprechende Jahr) sowie bei der Beurteilung der Erfüllung der Pläne anzuwenden;

ab 1982 ist die Prämierung der Arbeiter, Meister, Technologen, Konstrukteure sowie anderer Ingenieure und Techniker für das Sparen konkreter materieller Werte gegenüber den technisch begründeten Verbrauchsnormen (progressiven Durchschnittsnormen) zu erweitern. Es ist die Auszahlung von Prämien in Höhe bis zu 75 Prozent der ersparten Summe an materiellen Ressourcen je nach deren Art, Preis und Knappheit vorzusehen. Dort, wo das zweckmäßig ist, prämiert man für die Erzielung der progressiven technisch begründeten Normen. Die Prämien an die Arbeiter sind für das Sparen materieller Werte über die nach den Branchen festgesetzten Höchstprämien hinaus auszahlbar. Es ist die geltende Ordnung der Prämierung für das Sparen von Metall, Brennstoff, Elektrizität und anderer Ressourcen in Fällen zu erhalten, wenn höhere Aufwandskennsätze festgelegt worden sind;

Ab 1983 ist die Prämierung von leitenden Mitarbeitern und Angestellten der Produktionsvereinigungen, Betriebe und Organisationen je nach dem Niveau der materiellen Aufwands pro Rubel Produktion (Arbeiten) im Vergleich zum bestmöglichen Limit, unter Berücksichtigung der Erfüllung der Aufgaben im Punkt der Kosten der Produktion (Arbeiten) in der Vereinigung, im Betrieb, in der Organisation einzusetzen. Die Prämierung von Leitern der Unterabteilungen in Produktionsvereinigungen, Betrieben, Organisationen ist ebenfalls je nach dem Sparen materieller Aufwände, unter Berücksichtigung der Erfüllung der Planaufgaben hinsichtlich der Selbstkosten für die entsprechenden Unterabteilung zu verknüpfen.

Zwecks Verstärkung der ökonomischen Stimulierung für die Vereinigungen, Betriebe und Organisationen und zwecks Erhöhung der materiellen Interessiertheit ihrer Kollektive an der besseren Nutzung der Industriearbeitskräfte der Sekundäraufkommen und örtlichen Rohstoffe:

Ist festgesetzt worden, daß ab 1982 der Gewinn, der faktisch erzielt worden ist durch die Realisierung von Massenbedarfsartikeln und Erzeugnissen von produktions-technischer Bestimmung, die aus Produktionsabfällen hergestellt wurden, in der Verfügung der Vereinigungen, Betriebe und Organisationen bleibt, ungeachtet ihrer Unterstellung, und dem Fonds für Massenbedarfsartikel zugeführt wird. Bei einer Rentabilität (gegenüber den Produktionskosten) bis zu 25 Prozent — vollständig, und bei einem Teil der bei einer 25 Prozent übertreffenden

Rentabilität erzielt wird, — die Hälfte, unter der Bedingung, daß die Kosten der Abfälle für die Produktion der genannten Waren und Erzeugnisse 50 und mehr Prozent vom Wert des ganzen Rohstoffes und der Materialien ausmachen, ohne den Wert der Hilfsstoffe zu berücksichtigen; gleichzeitig verbietet sich auf die Vereinigungen, Betriebe und Organisationen der Ministerien und Ämter der UdSSR die Ordnung der Gewinnnutzung, die durch den Beschluß des Ministerrats der UdSSR vom 15. Januar 1981 unter Nr. 61 vorgegeben ist.

Die Volkskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten wurden aufgefordert, an die Bevölkerung baumaterialien zu realisieren, die sich bei der Entrümpelung und beim Abtragen der ihnen gehörenden Gebäuden und Bauten gequadert haben, wobei der erbrachte Gewinn den Einnahmen der örtlichen Haushalte über die geplanten Einnahmestimmen hinaus zuzuführen ist.

Die Ministerie der Unionsrepubliken und die Volkskomitees der Sowjets der Volksdeputierten wurden beauftragt, das Niveau der Arbeit unter der Bevölkerung zur Sicherung eines sparsamen Wärme-, Energie-, Gas- und Wasserverbrauchs in ihrem Haushalt bedeutend zu erhöhen. Zwecks Verstärkung der Kontrolle über die Nutzung der Brennstoff-, Energie- und Wasservorräte ist für notwendig anerkannt worden: Die Anwendung von Mitteln und Geräten für die Messung und Regelung des individuellen und kollektiven Verbrauchs von Elektroenergie, Gas, Wasser und Wärme zu erweitern; allmählich Limits für den Verbrauch der genannten Ressourcen einzuführen sowie die Verantwortung der Betriebe und Organisationen für Kommunalwirtschaft und der Bevölkerung für deren unrationelle Nutzung zu erhöhen.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung ist verpflichtet, eine strenge staatliche Kontrolle zu sichern über die rationelle und sparsame Nutzung der materiellen Werte in der Volkswirtschaft, über die Einführung progressiver Verbrauchsnormen und über die Durchführung von Maßnahmen zur Verknüpfung von Material- und Rohstoffen, Materialien, Brennstoffen und Ausrüstungen sowie über die Ermittlung innerer Reserven zur Senkung der Materialaufwendigkeit der Produktion. Dem Staatlichen Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung ist als Recht eingeräumt worden, für die Ministerien und Ämter die Ordnung und die Normativen des Sammelns, der Realisierung und Verarbeitung (unter der Nutzung innerhalb des Sekundäraufkommens) festzusetzen sowie für die Fonds unter Berücksichtigung der festgesetzten Aufgaben im Sammeln und in der Nutzung der Sekundäraufkommen zu bewilligen.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung und das Staatliche Plankomitee der UdSSR sind beauftragt worden, gemeinsam mit den Ministerien und Ämtern in den Jahren 1981—1982 effektive Schemen zum Sammeln, zur Realisierung, Verarbeitung und

Nutzung aller Arten von Sekundäraufkommen zu erarbeiten und einzuführen.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung und der Zentralverband der Konsumgenossenschaften wurden aufgefordert, zusammen mit den Volkskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten die Organisation der Annahme der Sekundäraufkommen und Haushaltsabfällen von der Bevölkerung bedeutend zu verbessern, wobei weitgehend Wanderannahmestellen zu nutzen sind.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung, das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Finanzministerium der UdSSR und die Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR wurden beauftragt, Vorschläge zur Heranziehung in den betrieblichen Kreislauf überplanmäßiger und überflüssiger Vorräte an Waren und materiellen Werten, zur Reduzierung überplanmäßiger Ausrüstungen und zur Beschleunigung der Umlaufzeit vorzubereiten.

Zwecks Koordinierung der Arbeit, die von den Ministerien und Ämtern der UdSSR, den Ministerien der Unionsrepubliken und den Gewerkschaften der Unionsrepubliken zur besseren Nutzung der Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe, Energie durchgeführt wird, sowie zwecks Verknüpfung einer operativen Kontrolle über den Verlauf der Realisierung der von den Beschlüssen der Partei und der Regierung in diesem Bereich vorgesehenen Maßnahmen, ist für notwendig anerkannt worden, eine zwischenamtliche Kommission für sparsame und rationelle Nutzung der materiellen Werte mit dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR — dem Vorsitzenden des Staatlichen Komitees der UdSSR für materialtechnische Versorgung an der Spitze zu bilden. Es werden entsprechende zwischenamtliche Kommissionen der Republiken, Regionen, Gebiete und in den Ministerien und Ämtern der UdSSR — Branchenkommissionen — gebildet.

Das Komitee für Volkskontrolle der UdSSR ist aufgefordert worden, die Kontrolle über die Wahrung des Sparsamkeitsprinzips auf allen Abschnitten der Volkswirtschaft, über die rationelle Nutzung der Elektro- und Wärmeenergie, der Rohstoffe und Materialien, der Brennstoffe, der landwirtschaftlichen Produktion, der Maschinen, Ausrüstungen, Transportmittel und Arbeitskräfte zu verstärken. Es gilt, beharrlich zu erziehen, daß der Kampf gegen unproduktive Aufwände und Verluste zur täglichen Angelegenheit der Komitees Gruppen wird. Beliebiges Offenbarungen von Mißwirtschaft und Verschwendungsmüssen entschieden unterbunden und Amtspersonen für das Zufügen von Schäden dem Staat strenger zur Verantwortung gezogen werden, dafür in vollem Maße von den Organen für Volkskontrolle eingeräumten Rechten Gebrauch machend.

Die Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR, das Finanzministerium der UdSSR, die Staatsbank der UdSSR und die Unionsbank zur Finanzierung von Investitionsvorhaben wurden beauftragt, unter Teilnahme des Staatlichen Komitees der UdSSR für materialtechnische Versorgung das System der rechnerischen Erfassung, Rechenschaftslegung, Kontrolle über den richtigen und effektiven Verbrauch von Rohstoffen, Materialien, Brennstoffen, Energie zu vervollkommen, eine strenge rechnerische Erfassung aller Arten von Abfällen und Verlusten zu gewährleisten.

Die Ministerien und Ämter der Unionsrepubliken sind verpflichtet, die Erfüllung der Aufgaben zur durchschichtlichen Senkung der Verbrauchsnormen der bedeutendsten Arten von Rohstoffen und Materialien eingeführt, und angefallen von 1982 — über die Höhe des Ersparnisses an materiellen Werten, das gegenüber den festgesetzten Limits erzielt worden ist, und über die Summen der dafür ausgezahlten Prämien.

Dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften, den Gewerkschaftsräten und -komitees wurde empfohlen, die Arbeit zur Sicherung einer sparsamen und rationellen Nutzung der Ressourcen zu verstärken, eine aktive Teilnahme jedes Werktätigen am Kampf um größtmögliche Sparen zu erzielen. Die Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs ist zu erhöhen. Die Gegenpläne und Verpflichtungen sind noch mehr auf die Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips, auf die Ausschöpfung der vorhandenen Reserven zu zielen. Es ist bestimmt worden, daß eines der bedeutendsten Kriterien bei der Erarbeitung und Auswertung der Erfüllung der Gegenpläne und der Wettbewerbsergebnisse die Kennziffern sein müssen, die die Senkung des Materialaufwands und das Sparen anderer Ressourcen sowie den Umfang der Produktion zusätzlicher Erzeugnisse, die durch das Sparen geliefert wurden, charakterisieren.

Um die Werktätigen weitgehend zum Sparen heranzuziehen, ist es für zweckmäßig anerkannt worden, im elften Planjahr (in den Volkswirtschaftszweigen, Vereinigungen, Betrieben und Organisationen eine öffentliche Unionsschau der effektiven Nutzung von Rohstoffen, Materialien, Brennstoff- und Energievorräten mit jährlicher Auswertung der Ergebnisse durchzuführen.

Der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften, das ZK des Kompartei und das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung sind beauftragt worden, zusammen mit den Ministerien und Ämtern die Ordnung der Durchführung der Schau und die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung ihrer Teilnehmer festzulegen.

Es ist vorgemerkt worden, auf der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft, auf den Republik-, Regions- und Gebietsausstellungen der Errungenschaften der Volkswirtschaft, ständig wirkende Expositionen zu organisieren, die die Erfahrungen der Schrittmacherkollektive, die das strengste Sparsamkeitsprinzip in

allen Arten von Ressourcen gewährleisten, vor Augen zu führen.

Dem Unionsrat für wissenschaftlich-technische Gesellschaften und dem Zentralrat der Unionsgesellschaft für Erfinder und Rationalisatoren ist empfohlen worden, eine weitere Entfaltung des massenhaften technischen Schöpferturns der Werktätigen, eine Erhöhung ihrer Aktivität in der Vervollkommen der Technik und Technologie, in der Ermittlung und Ausschöpfung der Reserven zum Sparen materieller Werte zu gewährleisten, in den Grundorganisations dieser Gesellschaften bei den Ministerien, Ämtern, Vereinigungen und Betrieben Sondersektionen zu bilden, die sich mit Fragen der Senkung der Materialaufwendigkeit der Produktion befassen.

Das ZK des Kompartei und die Komsomolorganisationen sind beauftragt, eine aktive Teilnahme der Jugend an der Massenbewegung um das Sparen materieller Werte zu sichern. Das Herausbilden bei allen Burschen und Mädchen einer fürsorglichen, hauswirtschaftlichen Einstellung zum Volksgut, das durch die Mühe von Generationen geschaffen worden ist, muß zu einem der bedeutendsten Elemente in der Erziehungsarbeit der Komsomol- und Pionierorganisationen werden. Die Teilnahme der Jugend am Sammeln von Altpapier und anderer Arten von Sekundäraufkommen muß aktiviert werden.

Es ist vorgesehen, im System der ökonomischen Schulung, an Hochschulen, Fakultäten und Fortbildungslehrgängen, an den Schulen des Partei- und Wirtschaftswissenschaften und an den Universitäten für Marxismus-Leninismus das Studium von Fragen der Sparsamkeit im Sinne der Aufgaben, die vom XXVI. Parteitag der KPdSU hervorgebracht wurden, zu organisieren.

Das Ministerium für Hoch- und mittlere Fachschulbildung der UdSSR, das Bildungsministerium der UdSSR und das Staatliche Komitee der UdSSR für Berufsausbildung sind aufgefordert worden, die Arbeit zur Anziehung der Studenten und Schülern des Sparsamkeitsprinzips, der kommunistischen Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum zu verstärken. Das Studium ökonomischer Disziplinen ist zu verbessern und die Rolle des Lehrprozesses dabei zu erhöhen, es sind weitgehend Vorträge und Unterhaltungen zu veranstalten sowie andere Formen der Aufklärungsarbeit zu Wirtschaftsfragen anzuwenden.

Die Redaktionen von Zeitungen und Zeitschriften, des Rundfunks und Fernsehens, die anderen Massenmedien, die Unionsgesellschaft „Snanje“ sind beauftragt worden, sachlich und tiefgehend Fragen des sorgsamsten Verhaltens zum gesellschaftlichen Eigentum, der rationellen Nutzung aller Reserven als eines der wichtigsten Prinzipien der Wirtschaftsstrategie der Partei zu beleuchten. Die fortschrittlichen Erfahrungen, die in der UdSSR und anderen sozialistischen Ländern gesammelt wurden im Sparen von Roh-, Brennstoff- und Energievorräten sowie von anderen materiellen Werten und in der Erzeugung vollwertiger Produktion mit geringem Aufwand, sind weitgehend zu propagieren.

In den Zentral-, Republik-, Regions- und Gebietszeitungen werden spezielle Rubriken einge-

führt, gewidmet der Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips und der rationalen Nutzung der Ressourcen. Es wurde die Anweisung gegeben, anhand konkreter Fakten fortwährend und zugänglich die besten Ertragskennlinien vorzuführen und die vorhandenen Mängel aufzuzeigen. Auf Offenbarungen von Mißwirtschaft, Verletzungen der festgesetzten Normen des Verbrauchs und des Bedarfs an Ressourcen, Fälle der Erzeugung von minderwertiger Produktion und Ausschub in der Arbeit, von Entwendungen und Verderb materieller Werte ist operativ und scharf zu reagieren.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Fernsehen und Rundfunk ist berufen, in den Sendungen den Fernsehteilnehmern und Rundfunkhören systematisch praktische Ratschläge und Empfehlungen zum Sparen von Elektrizität, Brennstoff, Wasser und anderen Arten materieller Ressourcen zu geben.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Filmkunst ist aufgefordert worden, das Drehen von populärwissenschaftlichen, Lehr- und Spielfilmen zum Thema Sparsamkeit bedeutend zu vergrößern.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel ist beauftragt worden, die Herausgabe von Büchern, Broschüren, Kleinbibliotheken, Plakaten und Anschauungsmitteln, von Agitationsflugblättern zu Fragen der Sparsamkeit zu erweitern, der Verlag „Politizdat“ — im Jahre 1981 das Sammelwerk „W. I. Lenin und die KPdSU über Sparsamkeit“ vorzubereiten, der Verlag „Prawda“ — die Lehrmittel: „Sparsamkeit ist ein kommunistischer Wesenszug“ (für Arbeiter und Kolchosbauern) und „Die sparsame Wirtschaft“ (für Spezialisten und Leiter aller Leistungsebenen) herauszugeben.

Der Verlag „Plakat“ wurde aufgefordert, zusammen mit den Verbänden der Künstler, Schriftsteller und Journalisten der UdSSR die Erarbeitung von künstlerischen Druckvorlagen zu Problemen der Sparsamkeit zur Anwendung in verschiedenen Arten von Druckerzeugnissen — in Lehrbüchern, Schülerheften, Notizbüchern, Büchern, Broschüren, Zeitschriften, Kalendern, Ansichtskarten, Etiketten zu sichern.

Das Thema des hauswirtschaftlichen und sparsamen Verhaltens des Sowjetmenschen zu den Reichtümern der Heimat muß in der Kunst, in der schöpferischen Tätigkeit der künstlerischen Verbände, der Kultur- und Aufklärungsanstalten weitgehende Widerspiegelung finden.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben ihrer besten Überzeugung Ausdruck, daß die Partei-, Staats-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Werktätigenkollektive, Arbeiter, Kolchosbauern und Intelligenz für die Realisierung der vorgemerkten Maßnahmen zur Verstärkung der Sparsamkeit und der rationellen Nutzung von Ressourcen alles Erforderliche tun und somit einen wichtigen Beitrag für die Erfüllung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und der Aufgaben des elften Planjahres für die Realisierung des angenommenen Programms zur Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschen leisten werden.

## Errungenschaften werden verteidigt

Die Mitglieder der Demokratischen Jugendorganisation Afghanistans der Provinz Kabul haben in einer Resolution ihre entschiedene Unterstützung für die Beschlüsse des Gründungskongresses der Nationalen Vaterländischen Front Afghanistans bekundet. In dem Dokument werden die Umtriebe der inneren und äußeren Reaktion gegen die Errungenschaften des werktätigen Volkes des Landes verurteilt. Die Jugendlichen versicherten, daß sie ihren Beitrag zur Verwirklichung der Aufgaben und Erreichung der Ziele leisten werden, die die Aprilrevolution und deren neue Entwicklungsetappe stellen.

In Jalalabad (Provinz Nangarhar) fand ein Meeting von Werktätigen statt, auf dem Vertreter der Arbeiter, Bauern, der Intelligenz und der Geistlichkeit ihre Unterstützung für die Nationale Vaterländische Front bekundeten. Die Teilnehmer bekundeten ihre Bereitschaft, mit aller Kraft die Errungenschaften des werktätigen Volkes des Landes, dessen nationale Souveränität und territoriale Integrität zu verteidigen.

Weitere Meetings und Versammlungen fanden auch in den Provinzen Tokhar, Logar, Badghis, Ghor, Herat, Balch und Kundus statt.

## Subversive Propaganda über den Äther

Die demokratische Öffentlichkeit der BRD reagiert mit Sorge und Botschuldigung auf die Absicht der USA-Regierung, die Wühlpropaganda gegen die sozialistischen Staaten zu verstärken und dazu die in der Hand der amerikanischen CIA befindlichen Rundfunkstationen „Radio Liberty“ (RL) und „Radio Free Europe“ (RFE) zu nutzen, die auf dem Territorium der BRD stehen. Die „Frankfurter Rundschau“ analysierte das Programm von RFE vom Januar 1981 und konstatierte, daß der Sender versucht, einen „destabilisierenden Einfluß“ auf die Lage in Polen auszuüben und die führende Rolle der PVAP zu untergraben.

CIA ihre Tätigkeit „auf zwei Ebenen aus: auf der propagandistischen und der nachrichtendienstlichen Ebene“.

Die propagandistische Arbeit sei darauf gerichtet, in den sozialistischen Staaten und vor allem in Polen Unruhe und Spannungen zu provozieren. Das Hauptziel sei es, dort eine negative Einstellung gegenüber der Sowjetunion hervorzurufen. Außer dem unmittelbaren Rundfunkbesuch wird, so „Unsere Zeit“, eine breite Kampagne zur Organisation von Spionage und Sabotage geführt. So strahlen spezielle Sender der CIA, die sich vermutlich in Portugal aufhalten, Funksendungen nach Polen, in denen Instruktionen für konterrevolutionäre Gruppen enthalten sind. Die Öffentlichkeit der BRD registriert all diese Fakten und äußert ihre Entrüstung über die Haltung der Behörden.

## TASS meldet Internationales Panorama



## Die Freundschaft ist unzerstörbar

Das polnische Aktiv der Gesellschaft für Polnisch-Sowjetische Freundschaft unterstützt die Anstrengungen der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei und der anderen politischen Parteien des Landes. Es erklärt den sowjetischen Freunden, daß die polnisch-sowjetische Freundschaft und die brüderliche Zusammenarbeit die Prüfungen der Zeit überdauern und zu den höchsten Werten gehören, gehören und für immer gehören werden und die man wie einen Augapfel hüten müsse. Das geht aus einem Appell an die Gesellschaft für Sowjetisch-Polnische Freundschaft hervor, den die Teilnehmer eines gesamt-polnischen Treffens des Aktivs in Warschau angenommen haben.

TOKIO. Gegenwärtig wohnen auf den Japanischen Inseln 10,6 Millionen Menschen im Alter von über 65 Jahre, und laut Angaben des Arbeitsministeriums ist jeder zweite von ihnen gezwungen, Erwerbsquellen zu suchen. In Japan gibt es kein gesamtgesellschaftliches System für Rentenerleistungen; die Kapitalgesellschaften aber suchen durch alle nur möglichen Mittel sich von Arbeitern zu befreien, sobald sie 50 bis 55 Jahre alt sind. Die einmalige Unterstützung, die bei der Entlassung anstatt der Rente ausgezahlt wird, reicht den älteren Menschen unter den Bedingungen des ständigen Preisanstiegs für Gegenstände des ständigen Bedarfs und für Nahrungsmittel für ein-zwei Jahre. Dann beginnt eine schwere Zeit der Suche nach irgendwelcher Arbeit.

Eine große Manifestation fand in Tokio statt. Hierher waren Tausende alte Japaner aus dem ganzen Land gekommen. Sie forderten von den Behörden, die Militärausgaben zu verringern, die die Investitionen für soziale Belange verschlingen, ihnen Renten zu gewähren, den sich zusehends verwehrenden Gesundheitsschutz zugänglich zu machen. Im Bild: Teilnehmer der Manifestation in den Straßen der Hauptstadt. Foto: TASS

## Antifranzösische Töne aus Washington

Die Reagan-Regierung vertritt ihre Drohung, „Wesen und Ton“ der Beziehungen zu Frankreich im Zusammenhang mit dem Eintritt von Kommunisten in die neue französische Regierung zu überdenken. Wie der „Washington Star“ schreibt, sind die CIA und andere Geheimdienste bereits zu einer „dringenden Revision aller Mechanismen des Informationsaustauschs“ mit der Regierung Frankreichs übergegangen, um auf diesem Gebiet „Begrenzungen und Veränderungen“ einzuführen.

die amerikanisch-französische Zusammenarbeit auswirken wird. Gleichzeitig veröffentlichte das USA-Außenministerium eine weitschweifige, in noch schärferen Tönen gehaltene antifranzösische Erklärung.

Gleichzeitig entfaltete Washington über die Massenmedien eine böswillige Propagandaoffensive, um die Zusammenarbeit zwischen der sozialistischen und der kommunistischen Partei Frankreichs zu unterminieren und die Teilnahme von Kommunisten an der französischen Regierung beinahe für die „Hauptgefahr“ für die Sicherheit des Westens auszugeben.

Dieser grobe Druck erwies sich jedoch ebenfalls als unfruchtbar. Im Verlauf seiner jüngsten Pressekonferenz erteilte Mitterand den ungebetenen Ratgebern von jenseits des Ozeans eine verdiente Abfuhr.

Die Zurückweisung dieses Drucks durch Mitterand und die Berufung von vier Kommunisten in Funktionen im neuen Kabinett hat in Washington unverholene Wut ausgelöst. USA-Vizepräsident George Bush reiste nach Paris und rügte den Präsidenten Frankreichs scharf. Dabei unterstrich er, daß die Aufnahme von Kommunisten sich negativ auf

den Verlauf der Beziehungen zu Frankreich ausgeben würde.

## Verstärkte Angriffe

Thailändisches Militär hat zwischen dem 14. und 21. Juni dieses Jahres mehr als 230 Artillerieabfälle auf das Territorium der Volksrepublik Kambodscha verübt. Das berichtet die kambodschanische Nachrichtenagentur SPK. Am 16. und 18. Juni versuchten Banden Pol Pots mit Artillerieunterstützung die Grenze nach Kambodscha zu überschreiten

und Grenzposten anzugreifen. Die Banden wurden auf thailändisches Gebiet zurückgeschlagen. In der Mitteilung von SPK wird darauf verwiesen, daß Aufklärungsflugzeuge der thailändischen Luftstreitkräfte fortgesetzt den Luftraum der VRK verletzten und in den Territoralgewässern des Landes anhaltend thailändische Kriegsschiffe kreuzten.





Gegenseitiger Vorteil

Diesmal besuchte ich meinen Freund Alexander Saborow, Veteran des Zementwerks von Achangaran, auf seiner Datsche. Da war sein jüngerer Kollege Jakob Bäcker. Wir sprachen über die Hauswirtschaften der Bürger, in Alexanders Garten gedeihen Apfelsinen, Pfirsiche und Gemüse im Überfluß. Doch besonders liebte sich der Hausherr, als er uns seine Kaninchenzucht zeigte.

Treffen der Meister

In unserer Republik wurde es schon zur Tradition, daß Vertreter arbeitsverwandter Betriebe in Berufsmesterschaften teilnehmen. Ein Wettbewerb zwischen den Näherinnen aus Kokschetaw, Semipalatsinsk und Gurjew fand in diesem Jahr in Kokschetaw statt. Er wurde vom Ministerium für Leichtindustrie der Kasachischen SSR veranstaltet.

Mit Fleiß und Liebe

Über 20 Jahre ist Lydia Moser im Bolsche-Tjunktischer Mechanischen Forstwirtschaftsbetrieb, Rayon Balkaschino, tätig. Sie arbeitet mit Fleiß und Liebe und erzielt hohe Leistungen. Die Vorgabe des 10. Planjahres erfüllt sie mit großem Zeitvorsprung.

Persönliche Hauswirtschaft — gemeinsamer Nutzen

Die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, die die Erarbeitung eines speziellen Lebensmittelpogramms vorsehen, orientieren die Werktätigen der Landwirtschaft auf die Entwicklung der persönlichen Hauswirtschaft. Die Erfahrungen zeigen, daß sie eine wesentliche Hilfe in der Produktion von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen darstellen.

Heute hat diese Frage eine noch aktuellere Bedeutung erfahren, und es gibt hier noch große Reserven. Ich möchte auf die Momente hinweisen, die die Entwicklung der individuellen Hauswirtschaft hemmen. Während das Futterproblem im Winter keine Schwierigkeiten macht, denn der Sowchos verkauft den Viehbesitzern Heu, Futtermittel, Silage, Stroh, so ist das im Sommer anders. Auf den ersten Blick — ein Paradox: Wann, wenn nicht im Sommer sollte man die Vorteile der Weidehaltung des Viehs nutzen? Aber das ist es ja gerade: für den individuellen Sektor gibt es fast keine Weiden mehr.

Unter den Aktivisten war die Veteranin der Sowchosproduktion Pauline Sulzbach. Sie verkaufte im Vorjahr 4 487 Kilogramm Milch an den Staat. Je 1,5 Tonnen Milch lieferten Jekaterina Fomina, Roman Buchsman, Dar Abylkassow und andere Einwohner.

Als das Vollzugskomitee des Gebietsowjets der Volksdeputierten den sozialistischen Wettbewerb zwischen den Dorfsowjets auswertete, kamen wir auf den zweiten Platz. Uns wurde eine Ehrenurkunde und eine Geldprämie von 300 Rubel verliehen.

Im Gebiet Karaganda gastierte einen Monat lang die Staatliche Musikalische Komödie aus Nowosibirsk. Die Einwohner des Gebietszentrums sowie von Saran und Temirtau, aber auch die Landarbeiter konnten sich an der Kunst der Gäste aus Sibirien ergötzen.

Großen Anklang fanden auch die Werke der sowjetischen Autoren G. Gubernik und J. Pitschkin. Auch die Kinder konnten sich an den musikalischen Aufführungen erfreuen. Tausende Theaterfreunde des Gebiets bedankten sich bei den Schauspielern.

Gedanken zum Zeitgeschehen Bilanz der Zielstrebigkeit

AUF DER HEIMFAHRT blieb ich gedanklich noch lange bei meinen neuen Bekannten. Was mir besonders auffiel im heutigen Dorf, ist die Sauberkeit der Gedanken unserer Menschen, die Reinheit ihrer Gefühle und die hingebungsvolle ehrliche Arbeit derselben.

In einer beliebigen Gesellschaftsordnung lebt der Mensch unter Menschen. Aber er kann gleichgültig an dem Unglück seiner Mitmenschen vorbeigehen, kann das Glück der Nachbarn beneiden. So war es auch in unserem Lande vor der Oktoberrevolution. So ist es heute in den kapitalistischen Ländern. Dort denkt der Mensch eben zuerst an sich selbst.

In unserer Gesellschaft haben sich andere zwischenmenschliche Beziehungen entwickelt. Eine rücksichtsvolle Anteilnahme an dem Leid, demer Freude, dem Wohlbehagen ist doch ein erfreuliches Merkmal. Davon kann man sich während solcher Fahrten immer wieder überzeugen. Das ist ein fester Bestandteil unserer sozialistischen Lebensweise, ist eine der bemerkenswerten Wandlungen im Sowjetmenschen selbst, eine der Errungenschaften unseres Volkes, die unser Leben verschönert und uns jene moralische Sicherheit gibt, auf die wir mit Recht stolz sind.

Unlängst befand ich mich im Bestande einer Schriftstellerbrigade im Rayon Swerdlowsk, Gebiet Dshambul. Während unserer

Gastreise weilten wir in einer Reihe von Sowchoses und Kolchoses, konnten uns mit den Leitern der Landwirtschaftsbetriebe, mit Brigadiere, Agronomen, Ingenieuren und Zootechnikern unterhalten. Diese Begegnungen waren sehr aufschlußreich und anregend und vermittelten uns zahlreiche bleibende Eindrücke. Von einigen dieser Erlebnisse möchte ich ausführlicher erzählen.

In den zwei Mittelschulen des Kolchos werden die Kinder zweimal am Tage gratis beköstigt. Kostenlos werden auch die Kleinen in den Kindergärten verpflegt. Die Bäckerei versorgt die Einwohner nicht nur mit Brot, sondern auch mit Semmeln und Feingebäck. Das Brot erhalten die Dorfmitbewohner unentgeltlich.

Ma' besonderem Stolz zeigt uns Alexander Lwowitsch den schmuckten Kulturpalast, der über einen Filmvorführungsraum, mehrere Räume für Zirkelarbeit, eine Bibliothek und Lesesaal verfügt. Dann fahren wir in eine der Schafarmen. Der Feldweg führt über sanfte Bodenwellen. Hier und da glänzen zwischen dichten Schilfröhren stille Wasserbüchsen. Von unserem Begleiter, dem Sekretar der Parteioorganisation Abdulla Galijew, erfahren wir, daß der Kolchos in künstlichen Stauseen Fische züchtet. Der einzige Landwirtschaftsbetrieb des 'Rayons, wo das Wasser auch zu diesem Zweck genutzt wird.

Die Erfolge des Kolchos sind nicht zuletzt das Verdienst der wohlwurdachten Tätigkeit der Parteioorganisation. Die Mehrheit der Kommunisten (es sind ihrer hier 152) arbeitet unmittelbar in der Produktion. An Arbeitskräften fehlt es hier nicht; ein bedeutender Teil der Schulabgänger orientiert sich landwirtschaftliche Berufe an und bleibt seinem Heimatdorf treu. Und warum auch nicht? Der Monatsverdienst der Mechanisatoren, Rüben- und Viehzüchter beläuft sich im Durchschnitt auf über 150—200



Foto: Boris Muratkin

Debüt des „Kammerballetts“

Mit der Uraufführung des Balletts „Das Glockengeläut“ meldete sein Entstehen das Moskauer „Kammerballett“, die achte Berufsgruppe der Hauptstadt. Stanislaw Wlassow, Leiter dieses Kollektivs, ehemaliger Solist des Bolschoi-Theaters sagte:

„Den Namen „Kammerballett“ gaben wir unserem Kollektiv nicht nur, weil es klein ist — unsere Truppe zählt nur 20 Mitglieder, alles Absolventen choreographischer Lehranstalten unseres Landes, sondern auch, weil die Ausstattung der Inszenierungen äußerst lakonisch ist. Das sind vor allem bestimmte Mittel zum Ausdruck der Geurteile und Gedanken, die eintönlichen szenischen und Tanzlösungen.

Die Einakter sind die geliebteste Form für unser Kollektiv. In unserem Repertoire wird es Aufführungen der russischen choreographischen Klassik sowie moderner Werke geben. Wir träumen auch von einer synthetischen Aufführung, die die Ausdrucksmöglichkeiten der Filmkunst und des Balletts vereinen würde.

Stanislaw Wlassow vereint verschiedene Stile und Künste der Choreographie, er fügt in die klassischen Tänze auch groteske Charaktertänze und die zeitgenössische Plastik ein.

„Das Glockengeläut“ ist eine Aufführung über das russische Volk, über seine geistige Schönheit. In den Tänzen, die von epischen, heldenhaften und humoristischen Intonationen getragen sind in der Offenherzigkeit der lyrischen Szenen entsteht die Gestalt Rublans — groß angelegt, vielartig, Licht. Hier erklingen die Melodien der bekannten russischen Volkslieder — der Fuhrmannslieder und vieler anderer — sowie die Musik aus russischen Opern und symphonischen Werken.

Die zwei Abteilungen der Aufführung spiegeln gleichsam zwei verschiedene Welten wider. Während in der ersten die Vergangenheit Rußlands geschildert wird, so behandelt die zweite Abteilung den heutigen Tag. Beide Abteilungen sind durch ein Gefühl — die Heimatliebe — verbunden.

Die Primaballerina der Truppe Lilla Sabitowa ist in Taschkent aufgewachsen, hier hat sie studiert. Von klein auf tanzte sie in einem Choreographiezirkel, danach bezog Lilla daselbst die choreographische Fachschule, später studierte sie in Moskau. Mit 24 Jahren wurde sie Siege-

Es duftet nach Brot...

Frühmorgens, wenn die meisten Einwohner des Dorfes noch schlafen und die vielen Wagen an der Straßenkreuzung bei der Bäckerei noch nicht vorbeidrehen, duftet es hier stark nach frisch gebackenem Brot. Die Luft ist von diesem Duft geschwängert. Sie ist noch staubförmig, ohne Auspuffgase, und es riecht nur nach Brot.

Bis zum Beginn der Tagesarbeit ist es noch weit, doch der Obermeister Scheffel, oder wie man ihn hier offiziell Bäckereidirektor nennt, ist schon an seinem Platz. Eigentlich könnte er sich noch die Morgenruhe gönnen, denn die erfahrenen Bäckereimeister Altynai Kalenowa und Baldesch Sulejmenowa sind zuverlässig. Doch Reinhold Scheffel ist Frühaufsteher und es gewohnt, gleich in die Bäckerei zu kommen.

Es kann gewiß nicht schaden, wenn er mit seinem aufmerksamen Hakenblick die Sieb- oder Teigmengemaschine mustert und prüfend in den Backofen schaut. Mit einem freundlichen Lächeln auf dem Gesicht und der ganzen gedrungene Gestalt erinnerte er mich in seinem weißen Kittel irgendwie an einen herzensguten Kinderdoktor aus dem Bilderbuch...

Die Bäckerei wurde vor 20 Jahren gebaut. Als man sie in Betrieb nehmen wollte und die „Mannschaft“ komplettierte, sagte der damalige Vorsitzende der Dorfkonsumentgenossenschaft Akan Tjulebajew zu Reinhold: „Weißt du, Roman, ich glaube, du könntest darüber die Leitung übernehmen. Wo sollen wir uns einen Bäckereimeister suchen?“

Scheffel schaute verdutzt in das Gesicht des Vorsitzenden: „Bäcker? Ich bin doch Traktordriller!“ Aber sonderbarerweise waren die leitenden Persönlichkeiten in Taschkent alle für Akans Vorschlag. Sie behaupteten sogar einstimmig, Scheffel sei die beste Kandidatur für diesen Posten. Reinhold wollte es zuerst als einen gutgemeinten Scherz gelten lassen, doch man erwiderte in vollem Ernst, daß ein ehemaliger tüchtiger Neulander-schleifer, der den wahren Wert des Brotes zu schätzen wisse, es auch gut backen werde. Und man hatte nicht geirrt, denn Scheffels ausgeprägte Pünktlichkeit, sein redliches, ruhiges Wesen, die Beharrlichkeit, die einmal übernommene Aufgabe gründlich zu erfüllen, spielten ihre Rolle.

Frellich mußte Reinhold Scheffel erst lernen. Er fuhr dazu nach Nowaja Schuba. Daß er dort was mitbekommen hatte, bewies er in der Tat. Sogar diejenigen Hausfrauen, die steif und fest behaupteten, das zu Hause gebackene Brot sei auf jeden Fall besser als das aus einer Fabrik, mußten vor Reinholds Kunst ihre Waffen strecken. So kam es, daß der letzte Backofen

wir können uns über die dortigen Müller nicht beklagen. Es liegt wahrscheinlich an etwas anderem. Sucht mal bei euch selbst gründlich nach der Ursache.

Reinhold Scheffel hat seine Einstellung zur Arbeit, sein Verhalten zum Brot, das er über alle materiellen Werte schätzt, seinen Kindern vermittelt. Natürlich tat das nicht er allein: Anita, seine Frau, die zusammen mit ihm in der Bäckerei arbeitet, teilt seine Hochachtung vor dem Brot. Ihr ältester Sohn, Viktor, leitet im selben Betrieb eine Schicht. Zwei anderen Söhne, Rudolf und Reinhold, sind gewissermaßen in die Fußtapfen der Eltern getreten. Sie arbeiten in Semipalatsinsk, allerdings jeder in seiner Fachrichtung: Rudolf ist Koch und Reinhold — Konditor. Er macht vorzügliche Torten.

„Einmal kam in die Cafeteria, in der meine Schwester arbeitet, ein junger Mann, um die von ihm bestellte Torte zu holen. Sie war aber leider noch nicht fertig“, erzählte mir Anna Schmidt, Kadermitarbeiterin der Sowchos-konsumgenossenschaft. „Der Burische bat um einen Arbeitskittel und um die Erlaubnis, die Feinbäckerei betreten zu dürfen. Er wollte die Torte selbst machen. Er machte sie ausgezeichnet, und alle Feinbäcker mußten das Werk seiner Hände bewundern. Dieser treffliche Konditor war Reinhold Scheffel der jüngere.“

Die Tochter Lilla hat eine Fachschule für Kochkunst absolviert. Sie lebt mit ihrer Familie im Nachbarort. Die anderen sechs Kleinen der Scheffels gehen vorläufig noch in die Schule. Anita und Reinhold haben nämlich zehn Kinder. Die Familie Scheffel ehrt den